

opusdei.org

# **Kurienerzbischof Georg Gänswein weiht in Rom 27 Neupriester**

27 Gläubige der Prälatur Opus Dei sind in Rom zu Priestern geweiht worden. Die Weihe am Samstag vor Pfingsten, 22. Mai 2021, vollzog Kurienerzbischof Georg Gänswein in der Basilika San Eugenio.

22.05.2021

In seiner Predigt forderte Erzbischof Gänswein die neuen Priester auf,

Zeugen und Botschafter für Christus zu sein. In Anlehnung an das Wort Jesu ***Bleibt in mir*** sollten sie ihrem gegebenen Wort treu sein, „ohne wenn und aber“, so Gänswein: „Habt den Mut, im Namen Jesu Christi die gute Nachricht zu verkünden, sei es gelegen oder ungelegen. Wir werden dabei vom Herrn gestützt!“

Die Neupriester stammen aus Brasilien, Deutschland, Chile, England, der Elfenbeinküste, Japan, Kanada, Kenia, Litauen, Mexiko, Nigeria, Peru, Rumänien, der Slowakei und Spanien.

Ziel der internationalen Prälatur Opus Dei ist die Alltagsheiligung in Beruf und Familie. Dem Opus Dei gehören gut 90.000 meist verheiratete Laien und 2.000 Priester an.

Unter den Neupriestern befindet sich der Deutsch-Chilene Gaspar Brahm, 31. Er studierte in Bonn Philosophie

und in Pamplona und Rom  
Theologie.

Die Weihe wurde live im Internet  
ausgestrahlt.

Gaspar Brahm (31), wurde in  
Santiago de Chile als Zweiter von  
sieben Geschwistern geboren. Er  
kam im Jahr 2008 nach Deutschland,  
wo er in Köln und Bonn den Bachelor  
of Arts (Philosophie und Geschichte)  
und den Master of Arts (Philosophie)  
absolvierte. Anschließend Tätigkeit  
als wissenschaftliche Hilfskraft in  
Bonn. 2016 begann er in Pamplona  
an der Universität von Navarra mit  
dem Theologiestudium. Seit dem Jahr  
2018 bereitete er sich in Rom auf die  
Priesterweihe vor. Seine Dissertation  
an der Päpstlichen Universität Sancta  
Croce befasst sich mit einem Thema  
aus dem Grenzbereich zwischen  
Kunst und Philosophie.

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von [https://opusdei.org/de-  
de/article/priesterweihen-opus-  
dei-2021/](https://opusdei.org/de-<br/>de/article/priesterweihen-opus-<br/>dei-2021/) (31.03.2025)